

# Bibliosuisse im Jahr drei nach der Gründung

## Die Generalversammlung Bibliosuisse 2022 in der Schweizerischen Nationalbibliothek in Bern

**Stephan Holländer**

▮ Bibliosuisse rief ihre Mitglieder nach Bern in den Lesesaal der Nationalbibliothek zur ersten Generalversammlung seit dem Kongress des Verbandes im letzten Jahr, der ebenfalls in Bern durchgeführt worden war, selbstverständlich unter Einhaltung der noch damals geltenden COVID-Vorschriften. Präsident Hans Ambühl eröffnete die Generalversammlung, die neben den weiteren Tagesordnungspunkten über die Wahl eines neuen Vorstands sowie die von einer Arbeitsgruppe vorbereitete und vom Vorstand vorgelegte Bildungsstrategie zu befinden hatte.

Rechtzeitig vor der Generalversammlung veröffentlichte der Verband einen graphisch originell gestalteten Jahresbericht 2021, dem ein neues Konzept zugrunde liegt, welches von einer Arbeitsgruppe ausgearbeitet worden war. Aus dem Inhalt des Rechenschaftsberichts sei hervorgehoben, dass die Geschäftsstelle an Heike Ehrlicher übergegangen ist und der Kongress im vergangenen Herbst in Bern inhaltlich wie finanziell ein Erfolg war. Der Finanzbericht des Verbandes für das vergangene Jahr konnte positiv abgeschlossen werden, was wegen der Pandemie im letzten Jahr keine Selbstverständlichkeit ist. Zum erzielten Gewinn trug u.a. die Übernahme der erst in der Leistungsvereinbarung für die Jahre 2021–2024 mit dem Bundesamt für Kultur festgelegte Förderbeitrag für die Bibliotheksarbeit von Fr. 100.000 bei. Ebenso konnte der Vorstand einen Anstieg der individuellen und institutionellen Mitgliederzahlen bekanntgeben.

Der Jahresrechnungsbericht 2021 wie auch das Budget 2022 wurden von den Mitgliedern gutgeheißen. Das Budget für das kommende Jahr veranschlagt jedoch ein Defizit. Dennoch stellte die abtretende Verantwortliche für die Finanzen, Edith Moser, den Mitgliedern eine schwarze Null für die kommende Jahresrechnung in Aussicht.

Inhaltlich hatten die anwesenden Mitglieder über die neue Bildungsstrategie des Verbandes zu befinden. Die Strategie war von einer Arbeitsgruppe unter Leitung von Rudolf Mumenthaler ausgearbeitet und bereits im letzten Jahr in Vernehmlassung gegeben worden. Hans Ambühl schreibt im Vorwort zur auf der



*Die neugewählte Präsidentin Amélie Vallotton Preisig und der bisherige Präsident Hans Ambühl  
(Foto Karl-Heinz Hug/Bibliosuisse)*

Webseite des Berufsverbandes publizierten „Bildungsstrategie 2022–2026“, dass diese „erstmalig formulierte Bildungsstrategie von Bibliosuisse bewusst breit angelegt“ sei. Darin werden die Vielfalt der Aus- und Weiterbildungsangebote im Bibliotheks- und Dokumentationsbereich von der Berufslehre bis zur Hochschulausbildung beschrieben sowie kurz-, mittel- und langfristige Handlungsfelder aufgezeigt. Die Zielsetzungen der Bildungsstrategie und die zu ihrer Umsetzung erforderliche Teilnahme in entsprechenden noch zu bildenden Gremien, gerade was die Ausbildung im Hochschulbereich betrifft, sind ehrgeizig gewählt, da die Partizipation des Berufsverbandes in diesem Bereich jeglicher gesetzlichen Grundlage entbehrt. Umso mehr lässt aufhorchen, wenn im Dokument auf das Beispiel der American Library Association verwiesen wird, ohne deren Validierung kein informationswissenschaftliches Studienangebot in Nordamerika umgesetzt werden könne. Allein unter Berücksichtigung



Der Vorstand erläutert den Rechenschaftsbericht (Foto Karl-Heinz Hug/Bibliosuisse)



Der bisherige Vorstand (von links nach rechts) mit Amélie Vallotton-Preisig (bisher Vizepräsidentin), Hans Ambühl (Präsident), Edith Moser und die neue Direktorin Heike Ehrlicher (Foto Stephan Holländer)

des personellen Aufwandes wird es interessant sein, in einigen Jahren Rückschau zu halten und festzustellen, welche Zielsetzungen umgesetzt werden konnten. Angesichts des im Budget 2022 dafür eingestellten finanziellen Beitrags und der dafür zur Verfügung gestellten personellen Ressourcen wird über die Umsetzung der Strategie noch zu berichten sein.

Als Nachfolger des bisherigen Präsidiums hat eine Findungskommission des Vorstandes für die kommende Legislatur 2022–2026 ein Dreier-Team mit Amélie Vallotton Preisig als Präsidentin, Felix Hüppi und Davide Dosi als Vizepräsidenten vorgeschlagen. Alle drei wurden von der Mitgliederversammlung gewählt. Mit dieser Wahl sind alle drei Sprachregionen



der Schweiz und je eine Vertretung aus dem öffentlichen und dem wissenschaftlichen Bibliothekssektor sowie auch aus dem Dokumentationsbereich vertreten. In der Schweiz ist durchaus üblich, dass auf einen Vertreter aus der Deutschschweiz eine Vertreterin aus einer der beiden anderen Sprachregionen folgt. Alle drei Gewählten haben bereits dem vorherigen Vorstand angehört. Die drei nun gewählten Vertreter verstehen sich als Trio, die gemeinsam die Exekutiv-Verantwortung wahrnehmen wollen.

Da einige bisherige Mitglieder aus dem Vorstand zurücktraten, wurden Ergänzungswahlen durchgeführt. Erneut gewählt wurden bekannte Gesichter wie Edeltraud Haas als Vertreterin der wissenschaftlichen Bibliotheken, die seit 2011 die Universitätsbibliothek St. Gallen leitet und bereits bis 2018 dem Vorstand der Vorgängerorganisation BIS angehört hat und Hans-Ulrich Locher, der als langjähriger Geschäftsführer von Bibliosuisse Ende des letzten Jahres in Rente gegangen ist und bei der IFLA vor kurzem erst in den Vorstand gewählt wurde. Neu für den Vorstand vorgeschlagen und gewählt wurde Belisario Bertoa, ein studierter Betriebsökonom, der seit 2021 bei der SL-SP AG (Swiss Library Service Platform) arbeitet, die in Zürich die swisscovery Bibliotheksplattform betreibt, und dort als Leiter Management Services / CFO tätig ist. Er wird sich voraussichtlich den Finanzen und der IT-Koordination im Vorstand annehmen wollen. Als weiteres neu gewähltes Mitglied vervollständigt Hans Ulrich Glarner den Vorstand. Seit 2013 ist er Vorsteher des Amts für Kultur des Kantons Bern. Mit ihm

konnte der Verband eine erfahrene Persönlichkeit gewinnen, die über profunde Kenntnisse im Kultur-, Verwaltungs- und Managementbereich verfügt.

Da im vergangenen Jahr wegen der Pandemie keine Präsenzveranstaltung für die Mitglieder stattfinden konnte, wurden in diesem Jahr mehr langjährige Mitglieder als üblich zu Ehrenmitgliedern ernannt. Langjährige Persönlichkeiten, auch aus den Vorgängerverbänden, wurden geehrt und ihre Verdienste hervorgehoben.

Mit der Verabschiedung von Hans Ambühl, der den Verband umsichtig durch seine Gründungsphase geführt hatte, wurde die diesjährige Mitgliederversammlung geschlossen.

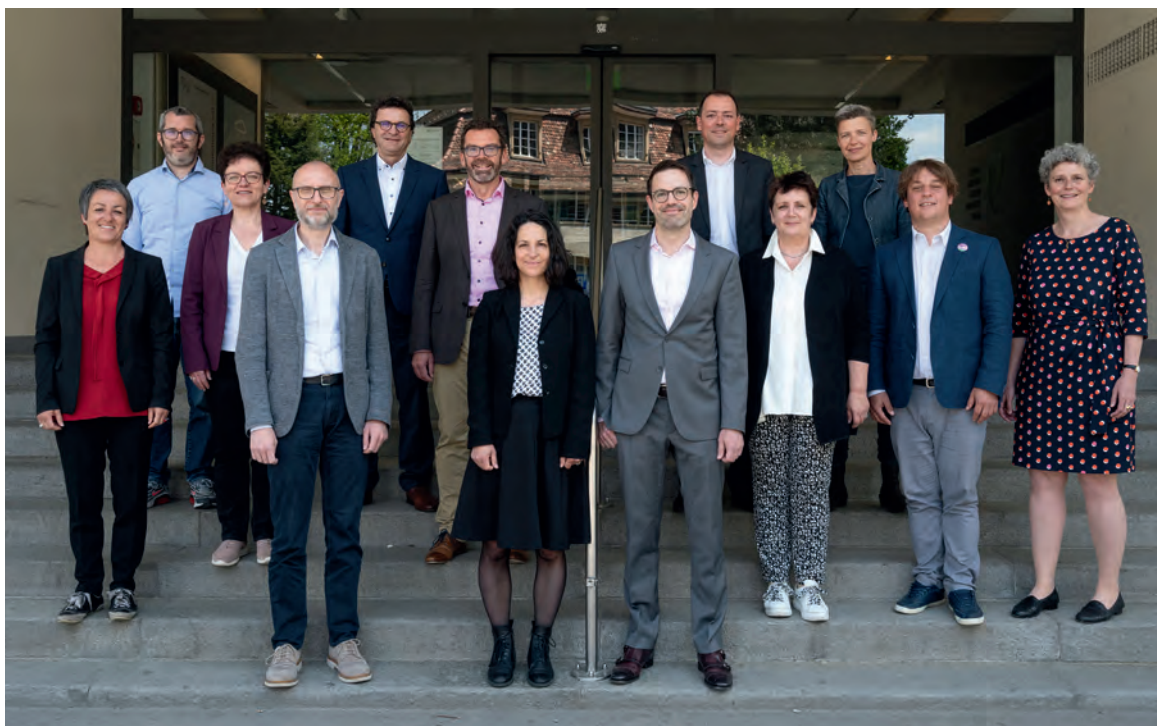
Nach einem Imbiss in einem Raum des Naturhistorischen Museums Bern konnte wahlweise die aktuelle Ausstellung der Schweizerischen Nationalbibliothek zum Thema „Schnee“ besucht werden oder man konnte sich einer Führung durch das Haus anschließen. Die große Anzahl anwesender Verbandsmitglieder in Bern hat einmal mehr gezeigt, dass nach zwei Jahren Pandemie gerne die Gelegenheit ergriffen wurde, sich mit Kolleginnen und Kollegen im Gespräch auszutauschen und Kontakte zu pflegen. ■



**Stephan Holländer**

Lehrbeauftragter, Basel

stephan@stephan-hollaender.ch



Der neu gewählte Vorstand Bibliosuisse (Foto Karl-Heinz Hug/Bibliosuisse)